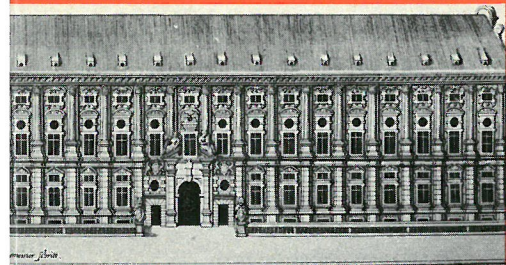
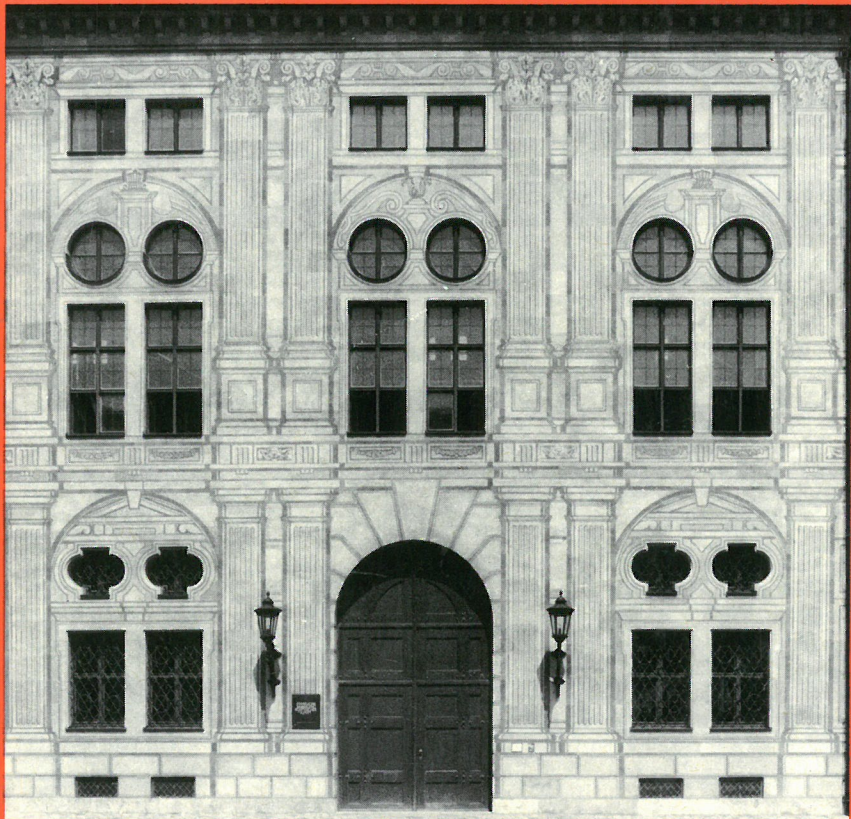
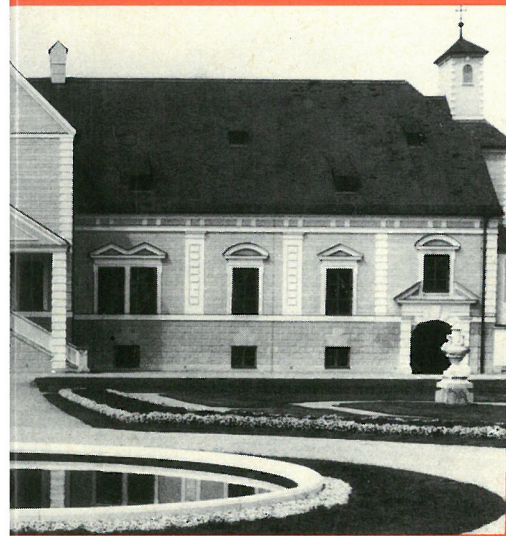


GEORG SKALECKI

DEUTSCHE ARCHITEKTUR ZUR ZEIT DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES

DER EINFLUSS ITALIENS
AUF DAS DEUTSCHE BAUSCHAFFEN



VERLAG FRIEDRICH PUSTET

Georg Skalecki

DEUTSCHE ARCHITEKTUR
ZUR ZEIT DES
DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES

Der Einfluß Italiens
auf das deutsche Bauschaffen

Verlag Friedrich Pustet Regensburg

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Skalecki, Georg:

Deutsche Architektur zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges :
der Einfluß Italiens auf das deutsche Bauschaffen / Georg
Skalecki. – Regensburg : Pustet, 1989

ISBN 3-7917-1195-4

ISBN 3-7917-1195-4

© 1989 by Verlag Friedrich Pustet, Regensburg
Umschlaggestaltung: Peter Loeffler, Regensburg
Gesamtherstellung: Friedrich Pustet, Regensburg
Printed in Germany 1989

Für
Liliane
Marian und Arlena *und Marcel*

Inhalt

Vorwort	9	Die Architektur am Münchener Hof und ihre Auswirkungen	96
Einführung	11	– Die Residenz in München	96
Bemerkungen zum Stilbegriff »Klassizismus«	13	– Hans Krumpers Werdegang	100
Bauherrn und Baumeister im frühen 17. Jahrhundert	22	– Altbayerische Kirchen	103
Italienische und deutsche Architekturtheoretiker	30	Das Fürstbistum Salzburg	109
		– Der Dom – Planung – Ausführung	109
		– Das Lustschloß Hellbrunn	114
		Das Erzherzogtum Tirol	116
		– Die Innsbrucker Jesuitenkirche II und der Salzburger Einfluß	116
		– Die Bauten des Christoph Gump	119
		Die Gegenreformation in Innerösterreich	123
		– Giovanni Pietro de Pomis	123
		– Die steirischen Stifte und der Stiftsbaumeister Domenico Sciascia	132
		Böhmen nach der Schlacht am Weißen Berg	142
		– Der Schloß- und Palastbau in Prag und Böhmen	142
		– Die Wallenstein-Residenzen in Prag und Gitschin	147
		– Die Jesuitenarchitektur in Böhmen	161
		Die Ordensarchitektur der Karmeliten in Deutschland	171
		Die Architektur um den Wiener Kaiserhof	181
		– Die Kirchen in und um Wien	181
		– Die Hofburg	198
		Die Bauunternehmungen der mährischen Adelsgeschlechter	200
Hauptteil			
Die Architektur am Kaiserhof in Prag unter Rudolf II. und Matthias	39		
Die Reichsstadt Augsburg und das Herzogtum Pfalz-Neuburg – Hochburgen des Protestantismus	53		
– Die Tätigkeit von Joseph Heintz in Augsburg, Neuburg und Haunsheim	53		
– Der Englische Bau in Heidelberg	64		
Bayerisch-Schwaben und der Einfluß von Joseph Heintz	67		
– Elias Holl	67		
– Matthias Kager	72		
– Weitere Bauten in der »Heintz-Nachfolge«	76		
Bauten im protestantischen Herzogtum Württemberg	82		
Die Reichsstadt Nürnberg und die Markgrafschaften Bayreuth und Ansbach	86		
– Jakob Wolff d. J. – Nürnberger Ratsbaumeister	86		
– Bauten in den Markgrafschaften Bayreuth und Ansbach	90		

Die sächsischen mitteldeutschen Fürstentümer	218
– Der kursächsische Hofbaumeister Giovanni Maria Nosseni	218
– Die ernestinischen Residenzen in Thüringen	223
Das Bauschaffen in Norddeutschland	235
– Der Profanbau in Mecklenburg und Brandenburg	235
– Peter Pictorius und die westfälische Architektur	242

Anhang

Anmerkungen	253
Literatur	271
Glossar	284
Personenregister	287
Ortsregister	292
Bildnachweis	300

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung kommt einem Deseiderat nach, das seit vielen Jahren in der Kunstwissenschaft besteht. Sie stellt den ersten Überblick über das »klassizistische« Bauschaffen der deutschen Spätrenaissance dar und konkretisiert die vage Vermutung, die von der Wissenschaft seit Anfang unseres Jahrhunderts immer wieder geäußert wurde, daß auch Deutschland – ähnlich wie Italien, Frankreich, England und Holland – eine klassizistische Hochrenaissance erlebt habe. Die bisherige allgemeine Vorstellung von der deutschen Baukunst dieser Zeit ging oft kaum über Einzelbeispiele wie Elias Holl bzw. die Augsburger Baukunst hinaus, da stets das Vorurteil im Weg stand, daß im 30jährigen Krieg jegliche Baukunst erlahmt sein müsse, und eine nähere Beschäftigung mit dieser Zeit deshalb kaum lohne.

So wird also dem Leser jetzt endlich im Überblick die unvermutete Quantität und die erstaunliche Qualität der deutschen Architektur zur Zeit des 30jährigen Kriegs in Einzelanalysen vorgeführt.

Dennoch kann mit dieser Arbeit natürlich noch keine erschöpfende Antwort auf alle aufgeworfenen Fragen und erkannten Probleme gegeben werden. Trägt sie – als bloßer Versuch – dazu bei, die Vorstellung von der deutschen Architektur der

ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu erhellen und zu erweitern, hat sie bereits ihren Zweck erfüllt.

Dieses Buch verdankt sein Entstehen nicht zuletzt auch zahlreichen Personen, die dem Autor in Gesprächen und Briefen mit vielen Anregungen und Hinweisen – aber auch mit Kritik – hilfreich waren. Sie aufzuzählen wäre unmöglich. So sei stellvertretend nur Herrn Prof. Dr. Wolfgang Götz von der Universität Saarbrücken für seine Hilfe gedankt.

Besonders dankbar muß aber betont werden, daß diese Arbeit in der vorliegenden Form nur fertiggestellt werden konnte, weil der Autor durch ein Stipendium in seinen Forschungen unterstützt wurde. So war es möglich, in ausgedehnten Reisen durch das gesamte Bearbeitungsgebiet nahezu alle Objekte selbst vor Ort zu studieren.

An dieser Stelle sei auch dem Verlag gedankt, der sich mit großem Engagement der Entwicklung des Werkes angenommen hat.

Zuletzt gilt aber in besonderem Maße Dank meiner Frau, die mich als aufopferungsvoller und hilfreicher Geist auf allen Reisen begleitet hat. In unzähligen Diskussionen war sie für mich als fachkundiger Gesprächspartner stets der erste Prüfstand für alle Überlegungen.



Ein erster umfassender Überblick über das Bauschaffen der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich, das trotz der gleichzeitigen religiösen und politischen Auseinandersetzungen eine überraschende Fülle beeindruckender Werke hervorbrachte: Schloß- und Palastbauten, Kirchen und Klöster ... Die ausführlichen Werkbeschreibungen ... werden durch zahlreiche Abbildungen und Pläne veranschaulicht.

Ein besonderes Gepräge bekommt die besprochene Zeit dadurch, daß sie sich wie kaum eine andere Epoche von italienischen Vorbildern abhängig erweist. Mit seinen ausführlichen Registern, einem Literaturverzeichnis und Glossar ist das Buch ein Standardwerk zu einem eigenständigen Bereich deutscher und europäischer Kunstgeschichte.

